

## Projektbeschreibung Nr. 2 (Persönlichkeitskompetenz)

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

#### **Kooperationspartnerschaft mit der Lebenshilfe Nordhorn gGmbH (Tandem-Praktikum)**

Die neu gegründete Kooperation mit der Lebenshilfe in Nordhorn stellt für uns ein „wichtiges Mosaiksteinchen“ dar, weil neben den bestehenden Kooperationen mit der Firma Rosink (handwerklicher bzw. technischer Bereich) und der Grafschafter Volksbank (kaufmännischer Bereich) der soziale Aspekt angesprochen wird. Viele der SchülerInnen der Haupt- und Realschule erreichen nämlich in den wissenschaftlichen und technischen Fächern nicht das gewünschte Lernniveau. Im sozialen Bereich sind oftmals andere Talente, wie der Umgang mit Menschen, Empathie und soziales Engagement gefragt. Daher sehen die beteiligten Akteure des Projektes für viele der SchülerInnen hier eine bisher unbekannte und unentdeckte Chance, die es zu ergreifen gilt.

Im Rahmen des Tandemprojektes soll zunächst der Zugang von Haupt- und Realschülern zu Berufen im sozialen und pflegerischen Bereich angebahnt und die berufliche Orientierung unterstützt werden. Die sozialen und pflegerischen Tätigkeiten werden im Rahmen des Projektes durch die Freiwilligen aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr und dem Bundesfreiwilligendienst in vielfältigen Fachbereichen der Lebenshilfe vermittelt.

Schüler und Freiwillige (Tandempartner) begegnen sich auf Grund der nahen Altersstruktur auf Augenhöhe, vermitteln die Tätigkeiten und Anforderungen im jeweiligen Arbeitsbereich und begleiten die PraktikantInnen über alle Phasen des Projektverlaufes.

#### **Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:**

Lebenshilfe Nordhorn gemeinnützige GmbH, Alfred-Mozer-Straße 52, 48527 Nordhorn

### 2.) Ziele und Inhalte:

Das gemeinsame Projektziel ist es, jungen Menschen die Berufsbilder und –chancen im sozialen Bereich aufzuzeigen und das Interesse zu wecken, Informationen zu möglichen Ausbildungsberufen zu vermitteln und Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Es soll aufgezeigt werden, dass man mittels vorhandener und teilweise noch unentdeckter persönlicher Talente, Engagement und Weiterbildung, besonders im sozialen Bereich, viele Möglichkeiten besitzt einen Beruf mit mannigfaltigen Anforderungen und unterschiedlichen Aufgabenprofilen zu erlernen und anschließend auszuüben.

Oft fehlt es hier an schulformgerechter Aufklärung und der Heranführung der SchülerInnen an pflegerische und soziale Berufsbilder. Diese erscheinen den SchülerInnen oft abstrakt und unerreichbar. Mit diesem Projekt sollen durch den partnerschaftlichen Kontakt mit den Tandempartnern mögliche Ängste vor dem Neuen und Unbekannten abgebaut, sowie Hemmschwellen gesenkt werden.

### 3.) Vernetzung:

Die Vermittlung in die unterschiedlichen Arbeitsfelder und Gruppen der Lebenshilfe erfolgt im Rahmen eines Fachtages des Freiwilligendienstes. Die Freiwilligen stellen im Beisein der interessierten PraktikantInnen ihre Einsatzstellen und die damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten vor.

Die SchülerInnen können sich anschließend Wunschbereichen zuordnen und sich eine Tandempartnerin/einen Tandempartner auswählen. Es werden lediglich TandempartnerInnen eingesetzt, die diese Aufgabe im Vorfeld zugesagt haben. Ihre Vorbereitung und die damit verbundenen Aufgaben werden an einem vorgeschalteten Seminartag mit allen Teilnehmern aus dem Freiwilligendienst gemeinsam entwickelt und mit den Anforderungen der Schule abgeglichen. Die Tandempartner tauschen evtl. ihre Kontaktdaten aus, um im Vorfeld entstehende Fragen zu klären und den ersten Tag in der Einrichtung vor Beginn noch einmal zu besprechen.

#### **4.) Beteiligung:**

Welche und wie viele Teilnehmer werden an dieser Aktion beteiligt sein?

Die Kooperation mit der Lebenshilfe Nordhorn ist ein neues Projekt, das mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 starten wird. Zielgruppen sind die Jahrgänge 9 und 10 des Haupt- und Realschulbereiches. Die Vorgabe der Praktikumsplätze ist variabel und richtet sich nach den Bedürfnissen der SchülerInnen.

Ansprechpartner an unserer Schule sind Herr Friese (Sozialpädagoge), der mit sehr viel „Herzblut“ dieses Projekt ermöglicht hat und Herr Hoormann, der für den Bereich Berufsorientierung verantwortlich ist. Ansprechpartner bei der Lebenshilfe sind Herr Kolde (Geschäftsführer) und Frau Stegink Fachbereichsleitung Bildung- und Freiwilligendienste)

#### **5.) Nachhaltigkeit:**

##### Praktikum (3 Wochen)

In der gesamten Praktikumszeit werden die Schüler von den Tandempartnern begleitet.

1. Einarbeitung (Führung durch die Einrichtung mit allen wichtigen Orten, Vorstellung in der Gruppe, kennen lernen der Aufgaben etc.)
2. Begleitung durch tägliche Zusammenarbeit.
3. Abschluss mit evtl. Unterstützung bei der Praktikumsdokumentation

##### Nachbereitung und Auswertung

Das Gesamtprojekt wird an einem Fachtag ausgewertet. Hier werden die Schule und der Fachdienst Bildung und Freiwilligendienste eine Auswertungseinheit entwickeln, um schulisch relevante und praktikumsbezogene Inhalte zu reflektieren.

Besonders wichtig ist an dieser Stelle die im Vorfeld organisierte Informationsveranstaltung durch die BBS, um die weiterführenden schulischen Ausbildungsmöglichkeiten für den Bereich der sozialen oder pflegerischen Arbeit aufzuzeigen.

Die PraktikantInnen werden nach dem Praktikum nicht allein gelassen, sondern es werden Zukunftsperspektiven für den Ausbildungsweg gemeinsam erarbeitet. Bei dieser Vernetzung des Praktikums mit weiterführender Schule und Einrichtung können die PraktikantInnen evtl. von den TandempartnerInnen begleitet werden, um auch hier durch das gewonnene Vertrauen evtl. vorhandene Ängste abzubauen.

##### Gesamtauswertung des Projektes

Nach dem ersten Projektdurchgang werden sich die Projektverantwortlichen der Schule und der Lebenshilfe für eine Evaluation zusammensetzen, um eine ganzheitliche Betrachtung des Pilotprojekts „Tandem-Praktikum“ zu gewährleisten.

#### **6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten / Anlagen:**

- Pressebericht der Grafschafter Nachrichten vom 07.08.2014
- <http://www.lebenshilfe-nordhorn.de/>
- Berufsorientierungskonzept

## Dritter Partner für Freiherr-vom-Stein-Schule

Kooperation mit der Lebenshilfe: Einstieg in soziale Berufe



Freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit: (Von links) Andreas Hoomann, Fachleitung Wirtschaft an der Freiherr-vom-Stein Haupt- und Realschule, Schulleiterin Gisele Brand-Lattka; Thomas Kolde, Geschäftsführer der Lebenshilfe und Helke Steglnk, Bereichsleiterin für den Bereich Bildung und Freiwilligendienste. Foto: Rehbock

Von Larissa Rehbock

07.08.2014, 04:00 Uhr

**Für viele Schüler ist es nicht leicht herauszufinden, welchen Beruf sie ausüben möchten. Um den Schülern der Freiherr-vom-Stein Haupt- und Realschule in Nordhorn bei dieser Entscheidung zu helfen, will die Schule mit der Lebenshilfe zusammenarbeiten.**

Nordhorn. Diese Kooperation ist für die Schule die Dritte und deckt neben dem handwerklichen Bereich mit der Firma Rosink und dem kaufmännischen Bereich mit der Volksbank ab sofort auch soziale und gesundheitliche Abteilung ab. „Jetzt haben wir die Möglichkeit, wirklich alle Schüler ihren Stärken nach zu unterstützen“, sagt Schulleiterin Gisele Brand-Lattka. Denn viele der Haupt- und Realschüler verzweifeln besonders in den wissenschaftlichen und technischen Fächern. Gerade im sozialen Bereich seien nicht immer, aber oftmals andere Talente wie der Umgang mit Menschen, Empathie und soziales Engagement gefragt.

Auch die Lebenshilfe begrüßt die Kooperation. Durch ihre zahlreichen Praxispartner habe die Lebenshilfe viele Wege zur Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen, informiert Helke Steglnk, Bereichsleiterin für den Bereich Bildung und Freiwilligendienste. „Praxiserfahrungen haben heutzutage eine große Bedeutung in Schulen. In vielen Schulzweigen ist Vorerfahrung verpflichtend“, betont sie. Man wolle aufzeigen, dass der Beruf im sozialen Bereich auch etwas für Haupt- und Realschüler sein kann, und das Interesse der Jugendlichen wecken.

Das Ziel ist es, die Schüler optimal auf die Berufswelt vorzubereiten, sie in eine gesicherte Ausbildung zu schicken und Fehlscheidungen vonseiten der Jugendlichen zu vermeiden. „Besonders Hauptschüler brauchen mehr Unterstützung bei der Berufsvorbereitung“, meint die Schulleiterin.

(c) Grafschafter Nachrichten 2014. Alle Rechte vorbehalten.  
Herstellung nur mit Genehmigung der Grafschafter GmbH Co KG.

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Dritter-Partner-fuer-Freiherr-vom-Stein-Schule-77305.html>